

ten Kommentatoren und die zahlreichen Diskussionsbeiträge berücksichtigen. Es soll daher genügen, lediglich anzumerken, daß für die gegenwärtige Methodendiskussion in der Religionswissenschaft, wie sie sich bei dem Kongreß in Turku darstellte, wohl folgende Tendenzen charakteristisch sind: zunächst die betonte Hinwendung zur empirischen Arbeit am konkreten historischen Material, verbunden mit der Ablehnung des Gebrauchs umfassender Kategorien wie des Heiligen oder Numinosen; ferner der Versuch, an die Stelle der Religionsphänomenologie, die vor allem bei VAN DER LEEUW als zu abstrakt und zu sehr mit philosophischen Implikationen belastet empfunden wird, eine Religionstypologie zu setzen, die auf den historischen Fakten aufbauen und in ständigem Bezug zu diesen Fakten entwickelt werden soll; schließlich das große Interesse an den Beziehungen zwischen Religion und Gesellschaft im weitesten Sinne, bis hin zur Einbeziehung ideologiekritischer Fragestellungen.

Köln

Ulrich Vollmer

## STATISTIK

### INDIEN IN ZAHLEN\*

	in Millionen		Anteil in %	Wachstumsrate in %	
	1971	1961		1961—71	1951—61
Gesamtbevölkerung	547,9	439,0	—	24,80	21,50
Hindus	432,2		82,72	23,69	20,29
Muslims	61,4		11,21	30,85	25,61
Christen	14,2		2,60	32,60	27,38
Sikhs	10,3		1,89	32,28	25,13
Buddhisten	3,8		0,70	17,20	1700,00 <sup>1</sup>
Jainas	2,6		0,47	28,48	15,17
andere	2,1		—	—	—

ohne Bekenntnis 36 000

#### Zahlenverhältnis Frauen zu Männern

Auf 1000 Männer kommen bei den	Christen	986 Frauen
	Hindus	930 Frauen
	Muslims	922 Frauen
	Sikhs	859 Frauen

#### Aufschlüsselung der Christen

Die 14,2 Millionen Christen teilen sich folgendermaßen auf

	1961	1971	Zuwachs in %
Katholiken	6 282 409	7 966 285	27,3
andere Christen	4 400 000	6 200 000	40,0
			ϕ 32,6

\* Angaben nach der indischen Volkszählung vom April 1971 und dem *Catholic Directory of India 1972*, cf. *The Clergy Monthly*, vol. 36 (Delhi 1972) 394ss

<sup>1</sup> Diese hohe Prozentzahl erklärt sich durch die ‚neo-buddhistische‘ Bewegung unter den Harijans Mitte der 50er Jahre.

### *Anteil der Christen an der Bevölkerung*

60 % aller Christen wohnen in Kerala, Tamil Nadu und Andhra Pradesh.

Im Naga-Land sind	66,70 %	der Bevölkerung christlich	
in Meghalaya	46,98 %	in Goa, Daman, Diu	31,77 %
auf den Andamanen		in Manipur	26,03 %
und Nikobaren	26,35 %		
in Kerala	21,05 %		

### *Kirchliche Gebietsaufteilung*

Insgesamt gibt es 87 kirchliche Jurisdiktionsbezirke.

Davon sind	18	Erzbistümer
	60	Bistümer
	6	Exarchate
	3	Apostolische Präfekturen

Mit Ausnahme von 6 Bischöfen und 2 Ap. Präfekten sind alle Ordinarien Inder.

Die katholischen Christen leben in 3513 *Pfarreien* und 10 025 Außenstellen. Das heißt, daß im Durchschnitt auf die Pfarrei 2267 Katholiken entfallen, auf die Gemeinde 588.

Priester gibt es insgesamt 9 211. Von ihnen sind

5 789	Weltpriester
3 422	Ordenspriester( aus 33 Ordensgemeinschaften)

1961 betrug die Gesamtzahl der Priester 6 818, Zuwachs also 35 %. Die Zahl der *ausländischen* Priester ist von 1 412 i. J. 1961 auf 787 i. J. 1971 zurückgegangen.

Ebenso ist die Zahl der *Neupriester* rückläufig; sie ist in den letzten Jahren von rd. 400 auf 177 im Jahre 1971 zurückgegangen.

Im Durchschnitt entfallen auf einen Priester 965 Gläubige.

### ORDENSBRÜDER

15 Institute	1961 — 1503	Brüder
	1971 — 2272	Brüder, davon 270 Ausländer (= 12 %)

### ORDENSFRAUEN

122 Gemeinschaften	1961 — 21 895	Schwestern
	1971 — 33 595	Schwestern (+ 53 %!), davon sind
	1 934	Nichttinderinnen = 5,75 %

Dazu kommen noch 6 *Säkularinstitute* für Frauen mit 159 Mitgliedern und 21 Novizinnen.

Das bedeutet, daß rd. 250 Katholiken je eine Schwester stellen.

### SCHULWESEN

In katholischen Schulen und Colleges lernten 1971 etwa 2,5 Millionen (1961 : 1,4 Mio), d. h. 3 % aller Lernenden besuchen katholische Schulen.

In den 122 Universitätscolleges gibt es 110 000 Studierende, davon 28 % Katholiken.

In den Schulen unterrichten 70 000 Lehrer, darunter	2 000	Priester
	1 000	Brüder
	14 000	Schwestern.